Amtshauptmannschaft gerichtet hat und in der letztern um Vermittelung gebeten wird dahingehend, daß die hiesige Gemeinde einen auf sie zu vertheilenden Beitrag von 900 ℳ für die im Jahre 1868 erbaute Brücke über die Rietzschke in der Constantinstraße erstatte. Diese Brücke liegt in Reudnitzer Flur und deßhalb hat man sich hierorts nie zu einem Beitrage verstehen wollen. Bei diesem Beschlusse beharrte man auch in letzter Sitzung wieder. — Sodann wurde noch beschlossen, die königl. Amtshauptmannschaft um ihre Einwirkung dafür zu ersuchen, daß die Vorgärten in der Nabelstraße Reudnitzer Antheils beseitigt werden, damit die Straße eine größere Breite erhält.

* Gohlis, 7. Juli. Letzter Tage veranstaltete die unter der Leitung des Herrn Reichsgerichtssecretair Witt stehende Schülerwerkstatt ihren diesjährigen Sommerausflug. Von der Gohliser Schule aus ging der Marsch der ziemlich zahlreich erschienenen kleinen Tischler und Pappardeiler nach dem neuen Schützenhaus, während das von Herrn Drescher in dankenswerther Weise gestellte Knabenmusikcorps muntere Weisen spielte. Ein unterwegs eintretender Regenguß störte die fröhliche Stimmung nicht weiter, denn Herr Lehrer Graichen benutzte geschickt die eingetretene Marschpause, um im Waldesgrün unter dem schützenden Blätterdache mit den Kleinen eine Lection über diejenigen Eigenschaften der Bäume zu halten, die den Knaben gerade als Tischlern interessant sein mußten. Im Schützenhaus selbst wurden nach vorhergegangener Restauration muntere Spiele veranstaltet und ein von den Schülern selbst gefertigter Vogel und ein Stern abgeschossen, worauf eine Vertheilung der von Herrn Buchbindermeister Fritzsche in höchst anerkennenswerther Weise gestifteten, überaus reichlichen Prämien erfolgte. Nach Abbrennung einiger Feuerwerkskörper trat endlich spät Abends die jugendliche Schaar den Heimweg an. Auf alle die zahlreich erschienenen Eltern der Kleinen und Freunde der Anstalt machte das Fest einen sehr wohlthuenden Eindruck. Es zeigte so recht das herzliche Einvernehmen, das zwischen den Lehrern und Schülern der Schülerwerkstatt besteht, sowie nicht minder die aufopfernde Thätigkeit der Lehrer und Leiter derselben, so daß wir die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen können, ohne allen Eltern es angelegentlichst zu empfehlen, ihre Kinder der Schülerwerkstatt zuzuführen.

* Gohlis, 7. Juli. Ein Mitglied unseres Gemeinderathes, welches vor Kurzem die silberne Hochzeit beging, hat aus Anlaß dieses frohen Ereignisses unserm Gemeindevorstand die Summe von 500 ℳ zur Vertheilung an Arme übermittelt. Ehre solchem Wohlthätigkeitssinn. — Zwischen dem Poetenweg und dem Quarck'schen Wirthschaftsweg ist eine neue Straße projectirt, welche unsern Ort direct mit Leipzig verbinden und die parallel mit der Leipziger Straße gehen soll. Gestern Abend wurde vom Gemeinderath der Kühn'sche Wohnhausbau, der erste, welcher in der geplanten Straße errichtet wird, genehmigt. — In der Piel und Neumann'schen Baudispensationssache wurde gestern beschlossen, Berufung gegen die amtshauptmannschaftliche Entscheidung einzulegen. Es handelt sich bei dieser Angelegenheit um die Auslegung des Hofparagraphen unserer Localbauordnung, welcher hier streng zur Durchführung gebracht wird.

— Im Theater des Blüchergartens in Gohlis findet heute eine große Theatervorstellung statt, in welcher mit bewährten Kräften „Die Sterne wollen es", Schauspiel in fünf Acten von Braun, zur Aufführung kommt.

— Im Sommertheater in Plagwitz (Felsenkeller) kommt heute Sonntag die beliebte Gesangspasse „Das liederliche Kleeblatt" zur Aufführung. Die Hauptrollen liegen in den Händen des Herrn Director Dreßler, Frl. Clara Rothé und Herrn Stern. Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

△ Mittweida, 7. Juli. In Mittweida ertrank am vorigen Mittwoch beim Baden in einem Teiche in der Nähe der Torgraben ein böhmischer Arbeiter, dem Vernehmen nach ein Maurer, im Alter von 18 Jahren. Die Leiche wurde erst am folgenden Tage aufgefunden und nach der städtischen Leichenhalle gebracht. — Am Donnerstag Abend fand man den 30jährigen Weber und Handarbeiter Kunze in seiner Wohnung erhängt. Obgleich die That nur kurze Zeit vor der Entdeckung derselben geschehen sein konnte, blieben doch alle sofort angestellten Wiederbelebungsversuche erfolglos. Ehrliche Zerwürfnisse sollen den Kunze zu diesem Schritte getrieben haben. — Im vergangenen Monate wurden bei der hiesigen Sparcasse 96 118,75 ℳ in 855 Posten eingezahlt und gelangten 102 619,93 ℳ in 425 Posten zur Rückzahlung. — Obgleich seit der im Frühjahr constatirten Einwanderung des asiatischen Steppenhuhns in Deutschland bis jetzt keine sicheren Anzeichen vorliegen, daß dasselbe auch in unserer nächsten Nähe sich niedergelassen und genistet habe, so ersucht doch die Localbehörde alle hiesigen Jagdpächter und Jäger, in ihren Revieren etwa vorkommende Steppenhühner vorläufig, vielleicht auf die nächsten Jahre, zu hegen und das Fangen und Erlegen derselben auch außerhalb der gesetzlichen Schonzeit zu unterlassen. — Der Kirchenvorstand, der es für seine Pflicht erkennt, jeden Gräberschmuck abzuweisen, der dem zwar friedvollen, aber tiefernsten Charakter des Friedhofes nicht entspricht, hat untersagt, bunte Glaskugeln als Krönung der Rosenpfähle an den Gräbern anzubringen und verlangt baldige Entfernung der bereits vorhandenen. — An der Stelle der früheren Mühle zu Dreiwerden an der Schopau, welche zu den früheren Bergwerke Schönborn gehörte, das vor mehreren Jahren außer Betrieb gesetzt wurde, regen sich jetzt eine große Anzahl fleißiger Hände. Herr Fabrikbesitzer Weidenmüller in Auerswalde beabsichtigt nämlich, daselbst eine große Holzschleiferei einzurichten. Die von dem genannten Herrn eigenthümlich erworbene, früher fiskalische Stauanlage zu Dreiwerden soll derart verändert werden, daß das Wehr einen 80 cm hohen Aufsatz erhält, der Betriebsgraben bis auf 15 m oberer und 14 m unterer Breite erweitert und die vorhandenen Motore durch drei Turbinen ersetzt werden, auch soll der Wehraufsatz bis zu einer Höhe von 5 cm überspreitet werden. Nach den bisherigen Arbeiten läßt sich erwarten, daß das neue Etablissement ein ziemlich ausgedehntes wird und einer beträchtlichen Anzahl von Menschen lohnende Beschäftigung gewähren soll. — Vor einigen Tagen wurde in Schweikershain ein junger Mann beerdigt, der einen eigenthümlichen Tod fand. Abends auf dem Nachhausewege begriffen, stieß er an eine am Wegrande entlang angebrachte Stange, daß ihm die Spitze derselben in den Unterleib drang. Trotz der sorgfältigsten Pflege und ärztlichen Bemühungen gelang es nicht, ihn am Leben zu erhalten, und erst nach achttägigem schweren Leiden setzte der Tod seiner Qual ein Ziel.

-r. Oschatz, 7. Juli. Am 6. d. M. beging Herr Stadtrath Lehmann, hier, sein 50jähriges Jubiläum als städtischer Beamter. Der Jubilar ist 1814 in Lommatzsch geboren und seit 1832 in unserer Stadt, wo er am 6. Juli 1838 vom Rathe als Rathsregistrator verpflichtet wurde. Von allen Seiten gingen dem Jubilar für seine bisherige verdienstvolle Thätigkeit Worte des Dankes und der Anerkennung und die herzlichsten Glückwünsche für die Zukunft zu. Seitens der Stadt wurde dem Jubilar als Ausdruck dieser Werthschätzung ein ansehnliches Geldgeschenk und eine Urkunde, durch welche ihm „als Beweis besonderer Hochachtung und Verehrung" und „in Anerkennung seiner langjährigen für die Entwickelung der Stadt und der städtischen Verwaltung, insbesondere der städtischen Vermögensverhältnisse so segensreichen Wirkens auf Grund einmüthiger Entschließung sämmtlicher Gemeindevertreter das Ehrenbürgerrecht der Stadt Oschatz unter Befreiung fernerer Fortentrichtung irgend welcher städtischen Abgaben ertheilt" wird, durch Herrn Bürgermeister Härtwig überreicht. Weitere Ehrengeschenke spendeten die städtischen Beamten — ein Bild, welches die Photographien der sämmtlichen städtischen Beamten und eine solche des Rathhauses enthält — und die Nachbarn. Der Herr Jubilar, welcher bereits 1881 von Sr. Maj. dem König Albert mit dem Ritterkreuze 2. Cl. des Königl. Sächs. Civil-Verdienstordens ausgezeichnet worden war, wurde auch an seinem Jubeltage durch ein höchst ehrendes Anerkennungsschreiben der Kreishauptmannschaft Leipzig, welches ihm durch Herrn Amtshauptmann v. Schröter zugestellt wurde, sehr erfreut. An dem Festessen, welches zu Ehren des Jubilars auf dem großen Rathhaussaale veranstaltet worden war, betheiligten sich gegen 100 Personen. — In dem abgelaufenen Zeitraume arbeitete der Herr Jubilar unter den Bürgermeistern Hoffmann, Stübel, Walter (jetzt Stadtrath in Leipzig) und Härtwig. — Ebenfalls am 6. d. M. feierte auch Herr Leinweber Fischer, hier, sein 50jähriges Bürgerjubiläum.

— Wegen einer Rutschung des Dammes zwischen den Stationen Pockau und Zöblitz an der Linie Flöha-Reitzenhain mußten die Passagiere des von Reitzenhain kommenden Personenzugs am 7. Juli d. J. an der betreffenden Stelle umsteigen, doch gelang es in ganz kurzer Zeit, die Störung wieder zu beseitigen.

† Plauen, 7. Juli. Der in den 50er Jahren stehende Maurer Blechschmidt aus Oberlosa kehrte in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag (30. Juni zum 1. Juli) von Plauen ermüdet auf der alten Oelsnitzer Straße nach Hause und setzte sich unterwegs nieder, um etwas auszuruhen, ist aber dabei in einen festen Schlaf verfallen, aus dem er am zeitigen Morgen des Sonntags von hiesigen Arbeitern unsanft geweckt wurde. Er wurde emporgehoben und niedergestaucht, mit seinem eigenen, schweren, mit Eisen beschlagenen Stock fürchterlich geschlagen und gemißhandelt, und als er geflohen, vor Blutverlust bald aber ohnmächtig zusammengebrochen war, von den ihn verfolgenden Männern abermals mit Stöcken und Fäusten geschlagen und mit Füßen getreten und dann hilflos liegen gelassen; erst am Sonntag Nachmittag kam Blechschmidt wieder zu sich und schleppte sich mühsam nach Hause. Sein Körper ist mit Wunden überdeckt, das Gesicht fast zur Unkenntlichkeit entstellt. Die Thäter sind im Laufe dieser Woche von der königl. Gendarmerie und der hiesigen städtischen Criminalpolizei ermittelt und verhaftet worden. — Aus Anlaß der am Montag hier beginnenden Generalstellung trifft heute Abend General v. Tschirschnitz nebst Adjutant Hauptmann de Vaux von Leipzig hier ein.

† Dresden, 7. Juli. Se. Majestät der König hat geruht, den Regierungsrath Dr. Grünler bei der Kreishauptmannschaft zu Leipzig zum Oberregierungsrath zu ernennen. — Se. Majestät der König hat den bisherigen Professor an der Universität zu Rostock Dr. Martin Krause, zum ordentlichen Professor der Mathematik am Polytechnikum hier zu ernennen geruht.

— Dresden, 7. Juli. Zur Beglückwünschung Sr. kgl. Hoheit des Prinzen Georg zu seiner durch den Kaiser erfolgten Ernennung zum Generalfeldmarschall fanden sich heute Vormittag sämmtliche hier stationirten activen Generale, die Officiere des Generalstabes und Kriegsministeriums, wie des Schützenregiments Nr. 108, dessen Chef der Prinz ist, die Commandeure der hier garnisonirenden Regimenter, die Söhne des Prinzen und viele andere Officiere in dem Commandantengebäude auf der Klosterstraße ein, wo sich auch das Armeecommando befindet und Prinz Georg jeden Mittag die laufenden Geschäfte als commandirender General des XII. Armeecorps zu erledigen pflegt. Auch heute kam der hohe Herr mit gewohnter Pünctlichkeit gegen 11¼ Uhr vor die Commandantur vorgefahren und begab sich in sein Arbeitszimmer daselbst. Das alsbald beginnende Kommen und Gehen, das An- und Abfahren der zahlreichen hohen Militairs, welche sämmtlich in vollem Parade- und Ordensschmuck waren, versammelte rasch ein sehr zahlreiches Publicum auf genannter Straße, das dieselbe auch längere Zeit besetzt hielt, obgleich sich Alles in der Zeit von ½12—12 Uhr abspielte und beim Aufziehen der Wachtparade auch schon der letzte glückwünschende Officier die Commandantur wieder verlassen hatte.

† Dresden, 7. Juli. Sachsens Militairvereins-Bund hat sich auch im abgelaufenen Vereinsjahre einer recht gedeihlichen Entwickelung zu erfreuen gehabt. Demselben sind 46 Vereine mit 2442 Mitgliedern beigetreten, während nur 2 Vereine mit 78 Mitgliedern durch Auflösung bez. Verschmelzung mit anderen Vereinen ausschieden. Gegenwärtig umfaßt der Bund 1047 Vereine mit 112,841 Mitgliedern. Im letzten Rechnungsjahre waren 202 Unterstützungsgesuche mit 4615 ℳ aus der Bundescasse und 105 dergl. mit 1575 ℳ aus der Wilhelm-Augusta-Stiftung zu berücksichtigen. In dem nun 10jährigen Bestehen der letztgenannten Stiftung konnten 6615 ℳ Unterstützungen aus deren Mitteln gewährt werden. Das Stammcapital derselben hat sich seitdem verdoppelt und beziffert sich gegenwärtig auf 10,232 ℳ. Das Bundesvermögen erhöhte sich auf 6850 ℳ. Der Rechenschaftsbericht verzeichnet 10,849 ℳ Einnahmen und 10,242 ℳ Ausgaben. — Die Dresdner Fleischer-Innung hat das Eintrittsgeld für jedes neu aufzunehmende Mitglied auf 500 ℳ festgesetzt. Außerdem sind bei der Aufnahme von jedem Mitgliede 100 ℳ als Eintrittsgeld bei der Sterbecasse der Innung zu entrichten.

Vermischtes.

— Der kürzlich in Halle verstorbene General-Commissionsrath Louis Ehrhardt aus Köthen hat durch letztwillige Verfügung bestimmt, daß sein Vermögen, bestehend in einem in der Leopoldstraße zu Köthen gelegenen, auf 15 000 ℳ taxirten Wohnhause und 18 000 ℳ in Papieren, den Armen der Stadt Köthen zufallen und der Zinsertrag alljährlich unter sämmtliche von der Stadt unterstützte Personen vertheilt werden soll und zwar so, daß das Loos entscheidet. Es soll eine Lotterie veranstaltet werden mit einer Anzahl Gewinne, deren jeder 50 ℳ beträgt. Mit der Aufsicht über die Lotterie ist der jeweilige Bürgermeister der Stadt und der erste Geistliche der beiden evangelischen Kirchen betraut. Verzichtet die Stadt auf das Vermögen, so fällt es der Leipziger Gemälde-Galerie zu. Ebenso originell, bemerkt dazu das „Anhalt. Tagebl." wie der Verstorbene im Leben gewesen, ist auch die Art, wie er testirt hat.

□ Wittenberg, 6. Juli. Die Strafkammer hiesigen Landgerichts verurtheilte heute den Redacteur des früheren hiesigen Kreisblattes wegen Beleidigung von Mitgliedern des königlichen Hauses durch den Abdruck des bekannten Artikels „Keine Frauenzimmerpolitik" zu 1 Monat Festungshaft. Der Staatsanwalt hatte 6 Monate beantragt. Ein Antrag des Beklagten, den Reichskanzler Fürsten Bismarck zum Beweis der Wahrheit (bezüglich des Battenbergischen Heirathsprojects) zu vernehmen, wurde abgelehnt, da nicht anzunehmen, daß der Reichskanzler wegen dieser Sache Mittheilungen aus geheimen Verhandlungen machen werde. Auch komme es nicht auf die Thatsachen an, sondern nur auf die beleidigende hämische Kritik derselben. Der amtliche Charakter war dem Blatte bekanntlich schon früher entzogen.

— Einen unerquicklichen Nachweis für den Stand der landwirthschaftlichen Verhältnisse bietet die vor einigen Tagen erfolgte Verpachtung der königl. preußischen Domaine Klöden bei Wittenberg. Dieselbe, welche über 3000 Morgen trefflichen Boden enthält, war für 54 000 ℳ jährlich verpachtet. Dieser Pacht wurde durch Concurs aufgelöst und ein neuer Verpachtungstermin ausgeschrieben, zu dem — Niemand erschien. Bei Wiederholung des Termins war nur ein einziger Bieter da, der eine Pachtsumme von 18 000 ℳ offerirte. Der Grund hierzu wird besonders in der unter voriger Verwaltung herabgekommenen Felder gesucht. Nach einigen Bedenken wurde das Gebot angenommen und der Pachtcontract auf achtzehn Jahre abgeschlossen. Der neue Pächter zahlt demnach jährlich soviel Mark, wie sein Vorgänger Thaler.

Eisenach, 6. Juli. Gestern sind einem hiesigen Eisenbahnbeamten Zwillinge geboren worden. Dieselben sind von der Mitte der Brust bis zur Mitte des Unterleibs mit einander verwachsen. Jedoch ist dieses „siamesische" Zwillingspaar nicht am Leben geblieben. Die Mutter befindet sich den Verhältnissen angemessen leidlich wohl.

— Die internationale Gartenbau-Ausstellung zu Köln. Die Vorbereitungen und der Schluß-Termin der Anmeldungen nahen ihrem Ende und wird diese Ausstellung eine wirklich imposante werden. Der weite Umfang, welchen das Comité derselben gegeben hat, indem es nicht nur Pflanzen-Collectionen, sondern auch die zur Decoration der Gartenanlagen nothwendigen Kunstgegenstände, sowie einschlägige Maschinen, die Literatur ꝛc. besonders berücksichtigte, legte Vielen die Annahme nahe, daß die eigentliche Gartenkunst bald ganz in den Hintergrund treten würde. Dies ist jedoch, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, durchaus nicht der Fall. Die großen Ehrenpreise S. M. des hochseligen Kaisers, sowie J. M. der Kaiserin Augusta werden nur für Leistungen in Pflanzen-Cultur gegeben, ebenso die zahlreichen Medaillen von Vereinen und die sonstigen Ehrenpreise; ferner ein ganz bedeutender Theil der Geldpreise, deren bis jetzt über 23 000 ℳ zur Verfügung der Preisrichter stehen. Infolge dessen ist denn auch die Betheiligung von Seiten der Gärtner eine recht lebhafte und scheinen vor Allem die belgischen Handelsgärtner die größten Anstrengungen zu machen, die anderen Nationen zu übertreffen. Die ersten Firmen, welche sonst nur selten noch ausstellen, haben ihre Betheiligung zugesagt. Außerdem treffen täglich Anmeldungen ein aus England, Holland, Frankreich und Italien; aus letzterem kommen wahrhaft imposante Palmengruppen von der Riviera, sowie wundervolle Collectionen aus Florenz. Wir hoffen, die deutschen Handelsgärtner werden es auch für eine Ehrensache halten, ihr Möglichstes zu thun, damit Deutschlands Gartenkunst nicht hinter der der anderen Länder zurückzustehen braucht. Da der Anmeldetermin mit dem 20. Juli abläuft, so mögen Interessenten sich baldigst an das Executiv-Comité in Betreff des Näheren wenden, worauf ihnen Auskunft gern ertheilt wird.

— Kowno, 6. Juli. Durch Feuersbrunst wurden fünfzig größere Häuser und zwei Dampfmühlen eingeäschert. Der Schaden beläuft sich auf etwa eine halbe Million Rubel. Der Brandstifter ist bereits verhaftet worden.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† In der seit Anfang April d. J. eröffneten Volksküche der Frau Anna Serbe (Kurprinzstraße 22 und Windmühlenstraße 19) hat sich infolge der überaus leidlichen Frequenz der Anstalt (es verkehren zur Zeit täglich 600 bis 700 Personen) eine Erweiterung derselben durch Hinzunahme anderer Räume nothwendig gemacht, welche praktisch und elegant ausgestattet sind und manche für 1000 Personen Unterkunft gewähren. Man sieht aus dieser Thatsache, daß einem wirklichen Bedürfnisse für die arbeitenden Classen Abhilfe geschaffen worden ist, und daß die Einrichtung, für 20 Pfennige ein kräftiges Mittagsmahl zu erhalten, allgemeinen Anklang findet.

Monatsbericht

des Vereins zur Verhütung der Hausbettelei.

Im Monat Juni wurden unterstützt

	mit Geld	Speise- Marken	Brod- Marken
694 Personen	98 ℳ 30 ₰	204	204

Beitrittserklärungen nimmt jederzeit entgegen der Vereinscassirer Herr Prof. Dr. Howard, Felixstraße 2.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose.
Thalstraße Nr. 28.

In der Zeit vom 30. Juni bis 7. Juli 1888.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
30. Juni zum 1. Juli	24	21	3
1. Juli „ 2. „	25	24	1
2. „ „ 3. „	30	28	2
3. „ „ 4. „	13	11	2
4. „ „ 5. „	7	7	—
5. „ „ 6. „	18	17	1
6. „ „ 7. „	31	29	2
	148	137	11

Bericht

über die Frequenz im Asyl für weibliche Obdachlose.
Friedrichstraße Nr. 17.

In der Zeit vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
1. Juni bis 30. Juni 1888	115	109	6

(Eingesandt.)

Sie erwähnen heute wieder den Ballon vom Sonntag. Zur Richtigstellung theile ich Ihnen mit, daß ein entfesselter Ballon ohne Gondel oder Ballast niemals so ruhig und elegant, wie der am Sonntag, die Luft durchstreichen kann, dies war also sicher nicht der Syring'sche Ballon aus Berlin, der 7 Uhr 15 Minuten noch in Berlin hospitirte, also nicht wie jener 7 Uhr 25 Minuten über Leipzig kommen konnte. Der Ballon war der neue der Herren Gebrüder Feller — mit Namen Irene —, welcher am Sonntag nach 7 Uhr in Halle aufgestiegen ist; derselbe ist in Gildenpforte gelandet. Dies zur Richtigstellung. Gebrüder Feller haben keine Gondel, sondern gewöhnlich einen anhängenden Korb, wodurch der Anschein, als ob der Ballon allein segelte.

Hochachtungsvoll

G. R.

Briefkasten.

L. P. Derartige Auskunft können wir nicht ertheilen.
H. S. Wir können Ihnen Näheres darüber nicht mittheilen.

Telegraphische Depeschen.

* Potsdam, 7. Juli. Dem hiesigen Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung ist auf die anläßlich des Ablebens des Kaisers Friedrich an Se. Majestät den Kaiser Wilhelm gerichtete Adresse folgendes Allerhöchste Dankschreiben zugegangen:

„Mit ernster Wehmuth habe Ihre Zuschrift empfangen, in welcher Sie Mir Ihr Beileid an dem Hinscheiden Meines heißgeliebten Herrn Vaters, Sr. Majestät des in Gott ruhenden Kaisers und Königs Friedrich, zu erkennen gegeben. Es hat Mir wohlgethan, daß Sie dem Entschlafenen, welcher in Seiner Geburtsstadt Potsdam mit Vorliebe weilte, dort, wo Er im Kreise der Familie so viele glückliche Stunden verlebte, wo Ihm von der Bevölkerung nur Liebe und Vertrauen entgegengebracht wurde, ein treues Andenken bewahren, und daß Sie den schweren Verlust, der Mich betroffen, in seiner ganzen Größe mit Mir empfinden. Ich danke Ihnen aufrichtig für diese warme Theilnahme, welche Mich um so mehr bewegt hat, als auch Ich an dem Wohle der Stadt und ihrer Bewohner ein lebhaftes Interesse nehme.

Marmorpalais, den 29. Juni 1888. Wilhelm."

* Berlin, 6. Juli. S. M. S. „Ariadne", Commandant Capitain zur See Barandon, ist am 5. Juli d. J. in Boston eingetroffen und beabsichtigt, am 15. d. M. wieder in See zu gehen.

* Karlsruhe, 6. Juli. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden treten mit Rücksicht auf den bevorstehenden Besuch des Königs und der Königin von Sachsen in Stockholm morgen Nachmittag die Rückreise an.

* Kiel, 7. Juli. Der Magistrat macht öffentlich bekannt, daß Se. Majestät der Kaiser am 14. Juli Vormittags hier eintrifft.

* Straßburg i. Els., 6. Juli. Das Ministerium hat eine Verfügung erlassen, wonach die Geschäftsbücher von Rechtsconsulenten überall in deutscher Sprache zu führen sind. — Die von mehreren Blättern gebrachte Meldung von der Einsetzung eines Grenzpolizeicommissars in Großbettlingen zur Controle der aus Luxemburg kommenden Reisenden ist vollständig unrichtig, eine ähnliche Meldung des „Temps" von der Einsetzung eines Specialcommissars in Basel entbehrt gleichfalls der Begründung.

* Pest, 7. Juli. Der „Pester Lloyd" will wissen, der Zweck der Mission des serbischen Kriegsministers bei der Königin von Serbien sei, den serbischen Kronprinzen nach Belgrad zu geleiten, nachdem die Synode die Scheidungsgründe des Königs als stichhaltig anerkannte. Der Ausgang des Processes ist erst im Herbst zu erwarten.

* Paris, 7. Juli. Dem Vernehmen nach wird der conservative Deputirte Piou heute in der Kammer eine Anfrage an die Regierung richten, betreffs der gestrigen Beschlagnahme des von Grafen von Paris an die Maires geschriebenen Briefes. Die conservativen Blätter protestiren gegen die Beschlagnahme des betreffenden Briefes und erklären diese Maßnahme für eine ungesetzliche. Die republikanischen Blätter bezeichnen den Brief als eine aufrührerische und lächerliche Kundgebung, einzelne rügen die Beschlagnahme als eine ungeschickte Maßregel.

* London, 6. Juli. In der Sitzung des Oberhauses erklärte Salisbury, daß durch das Abkommen von 1884 der Einfluß Englands und Deutschlands in Zanzibar getheilt sei. Dieses Abkommen sei das beste Arrangement, welches im Interesse der Humanität, der Civilisation und des Handels getroffen werden konnte. Er glaube, daß Deutschland in demselben Maße wie England die Beseitigung des Sklavenhandels wünsche. Er entsinne sich keines Instrumentes, nach welchem Deutschland das Thal an den großen Seen annectirt habe. Der Einfluß Englands in Zanzibar werde durch das Abkommen mit dem deutschen Reiche in keiner Weise vermindert. Einige Ansprüche Portugals habe die englische Regierung nicht anerkennen können und dauerten die Unterhandlungen darüber noch fort.

* Kopenhagen, 6. Juli. Der König und die Königin von Sachsen sind Abends 7 Uhr 20 Min. hier eingetroffen. Am Bahnhofe wurden dieselben von der dänischen Königsfamilie, sämmtlichen Ministern, den Gesandten Deutschlands, Rußlands und der Vereinigten Staaten von Nordamerika, sowie den Spitzen der Civil- und Militairbehörden empfangen. Nachdem die Könige von Sachsen und Dänemark die Front der aufgestellten Ehrencompagnie abgeschritten hatten, wurde eine kurze Cour gehalten, worauf sich die hohen Herrschaften nach Schloß Amalienburg begaben. (Wiederholt.)

* Rom, 6. Juli. Die Deputirtenkammer genehmigte mit 192 gegen 60 Stimmen die beantragten Finanzmaßnahmen und begann die Berathung der Communal- und Provinzial-Reform.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Paris, 7. Juli. Die Rechte verschob die Interpellation, betreffend die Beschlagnahme des Briefes des Grafen von Paris an die Maires bis auf Montag. — Boulanger ist nach der Bretagne abgereist und wird in Rennes eine Rede halten.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
6. Juli Ab. 8 U.	745,7	+ 17,1	77	SW	2	wolkig
7. „ Mg. 8 „	748,8	+ 15,7	83	SW	2	fast trübe
„ Nchm. 2 „	749,0	+ 20,8	61	SW	2	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 23,4°. Minimum = + 11,7°.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
vom 7. Juli 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	755	still	bedeckt	+ 10
Haparanda	751	NNO mässig	bedeckt	+ 15
Skudesnäs	755	NW steif	Regen	+ 9
Stockholm	750	NNO mässig	Regen	+ 14
Kopenhagen	755	WNW schwach	bedeckt	+ 13
Memel	755	SW mässig	heiter	+ 17
Swinemünde	756	WSW mässig	bedeckt	+ 15
Skagen	753	W schwach	bedeckt	+ 13
Sylt	757	NNW leicht	bedeckt	+ 12
Hamburg	758	NW leicht	bedeckt	+ 13
Helder	760	NNO leicht	wolkig	+ 13
Cherbourg	760	N leicht	Dunst	+ 14
Brest	—	—	—	—
Münster	759	SSW leicht	bedeckt	+ 14
Berlin	758	WNW leicht	bedeckt	+ 16
Kaiserslautern	760	W leicht	bedeckt	+ 15
Bamberg	760	still	wolkig	+ 16
Altkirch	761	SW leicht	halb bedeckt	+ 18
München	763	SW frisch	Regen	+ 15
Chemnitz	758	SW frisch	halb bedeckt	+ 16
Wien	761	W leicht	bedeckt	+ 16
Prag	760	SW leicht	bedeckt	+ 17
Krakau	760	WSW leicht	bedeckt	+ 16
Lemberg	759	NO leicht	bedeckt	+18
Petersburg	750	SW leicht	wolkig	+ 16
Hermannstadt	760	W leicht	Regen	+ 20
Triest	761	still	bedeckt	+ 25
Clermont	—	—	—	—
Cork	761	N leicht	heiter	+ 14
Aberdeen	761	WNW schwach	halb bedeckt	+ 10

Uebersicht der Witterung.

Der 6. Juli unterschied sich in der Witterung in keiner Weise von seinen Vorgängern. Bei etwas unternormalen Wärmeverhältnissen traten zu den verschiedensten Zeiten in fast allen Theilen des Landes kurze Gewitterböen theils mit, theils ohne elektrische Entladungen, stürmisch aber mit starken Regengüssen auf. Nach kurzer Aufklarung zogen sich die Wolken wieder zusammen, um von Neuem einzelne Regenschauer herabzusenden, so dass in ganz Sachsen am Freitage Regen und Sonnenschein häufig wechselte. — Den Vortagen gleich bringt der 7. Juli veränderliches Wetter mit localen Gewittern. Da die Winde des westlichen hohen Druckes von einem über dem Canal stehenden Wirbel von Deutschland abgelenkt werden, dürften die trockeneren Luftmassen des über den Alpen lagernden Maximums in Sachsen etwas günstigere Witterung verursachen.

Aus dem Witterungsbericht
von der Seewarte zu Hamburg
am 6. Juli 1888, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Hallaghmore	756	ONO frisch	bedeckt	+ 12
Christiansund	752	NNO mässig	Nebel	+ 9
Moskau	—	—	—	—
Neufahrwasser	752	W leicht	bedeckt	+ 19
Karlsruhe	757	SW leicht	Regen	+ 17
Wiesbaden	756	W schwach	wolkig	+ 16
Breslau	756	SW leicht	bedeckt	+ 16
Nizza	760	still	bedeckt	+ 17

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Löhr in Leipzig.
Für den redaktionellen Theil Verleger Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.